

Unsägliche Doppelmoral

Bis heute sind die Casinogegner die Antwort schuldig geblieben, wie sie die jährlich rund 50 Millionen Franken aus der Casinobranche zu ersetzen gedenken. Wie der Treuhänder Guido Meier zuvor bereits in einem «Volksblatt»-Interview, wiederholte zuletzt auch Willi Frommelt am Landeskanal-TV, im Staatshaushalt würde es «gewaltiges Sparpotenzial» geben. Eigenartig: Seit Jahren gibt es in Liechtenstein kein Geld für eine Rentenerhöhung um auch nur 5 Franken, in der Schweiz dagegen wandert ein Grossteil der Casinoeinnahmen in die AHV-Rente, ohne dass sich irgendjemand daran stört. In Liechtenstein aber hat man anscheinend so viel Geld, dass man auf die ganzen Casinoeinnahmen von in zehn Jahren rund einer halben Milliarde Franken locker verzichten kann? Es passt gut zur unsäglichen Doppelmoral der Gegner, dass der ehemalige Casinoverwaltungsrat Guido Meier Casinos in Liechtenstein verbieten will und auf der anderen Seite seit über 20 Jahren Honorarkonsul des Casino-Hotspots Monaco ist! Nicht zuletzt geht es um über 500 Casinoarbeitsplätze und eine hohe indirekte Wertschöpfung: Darum ganz klar Nein zu Bevormundung und Verbotskultur!

Mike Kieber
Geisszipfelstrasse 53, Ruggell